



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Res Pro Anima, Eine Seelen Sach/ Welche um Rettung der
irrigen Gewissen vorgenommen ist Über die Frage: Wie
lang wilst du noch Lutherisch bleiben?**

Kirchweg, Christoph

Hannover, 1670

Dieses Cap. Beschlus begreift eine Christ-brüderliche Erinnerung an de[n]
Timotheu[m] Friedlieb einem Evangelischen Prediger.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33967

Ephes.
5. v. 9.
10. II.

so dir Christus der Weg / die Wahr-
heit und das Leben aus lauter Gnad hat
gewiesen; Willtu aber meinen Rath folgen/
so wandele jetzt wie ein Kind des
Lichts / dan die Frucht des Lichts
ist in aller Gütigkeit / Gerechtigkeit
und Wahrheit / und prüfe was Gott
gefällig ist / und habe keine Gemein-
schaft mit den unfruchtbaren Wer-
cken der Finsterniß / sondern mache dem
ertheilten Göttlichen Licht Platz in deinem
Herzen / verziehe nicht zur Einigkeit der allein
seligmachenden Römisch-Catholischen Kir-
chen hinzu zu treten / und glaube der Wahrheit
wircke Gutes / meide das Böse / und lebe
wohl biß zum Negsten.

XXXVII. Nunmehr aber zum Be-
schluß gelanget meine Christfreundliche Erin-
nerung zu dir / mein L. und Wohlgeheh-
Wolrath / dem ich zwar an der Person un-
bekant / jedoch mit Christlichem Gemüht treu-
herziglich geneigt bin; Hier würdige / hohe /
jedoch beschwärlische Nahmen hastu dir in der
ner unbegründeter Erörterung aufgebür-
det / indem du dich für einen Evangeli-
schen / Fried- und die Wahrheit lie-
benden Prediger / gleich im Titul / im
Verfolg aber deines Buchs stets für einen
Wol-

Wolrath / nemlich für einen das Heyl und
Gewissen der Seelen treulich suchenden
Rathsgeber ausgibst / aber gedencke / wie
das ein hohes Amt / auch grosse Last der Ver-
antwortung mit sich führe ? Dan erstlich
wirstu nach deiner Auffzag genennet :

Ein Evangelischer Prediger / dis
ist ein würdiger Nahm / davon der Lehrer der
Heyden sich dergestalt entsetzte / daß er vor
grosser Forcht das inständige Gebet der Ephe-
seer zuhulff riefte / sagend : **Bittet allezeit
im Geist / und wachet mit allen An-
halten und Flehen für alle Heiligen /**
auch für mich / damit mir die Rede
gegeben werde durch Eröffnung
meines Munds / mit gutem Ver-
trauen das Geheimnis des Evangelii
kund zu machen / dafür ich die Gott-
schaft verwalte. O Evangelischer Pre-
diger ! Dein Amt ist : **Das Geheimnis
des Evangelii kundt zu machen /** dan
du verwaltest die Gottschaft Christi / wan a-
ber der Prediger nicht das **Geheimnis** /
sondern die äusserliche Worte des Evangelii /
nicht den wahren / allgemeinen / und von der
H. Kirchen einmühtig angenommenen Sinn /
sondern den blossen nach eigener Meinung
verstandenen Buchstaben kundt machet / ja

Eph. 6.
v. 19, 20

NB.

andere vertröstet / daß sie das Evangelium ohne Auflegung der Lehreren verstehen können / (wie dan in deiner Erörterung im dritten Capittel unbeweislich geschehen ist) wie wil ein solcher Evangelischer Prediger seinen Nahmen behaupten ? Es heist allhie : **E. Friedlieb / Evangelischer Prediger** / verantworte dich beyzeiten / damit deinem Predig-Amt keine Straf erfolge.

Es folgt im Titul : **Ein Friedlieb der Prediger**. Dis ist auch ein herrlicher Nahm / wosern er nur mit der That übereinstimme. Aber viel ist bey einem Friedlieb Prediger zu bedencken. Frieden muß er allezeit predigen mit dem H. Paulo sagend : **Gott des Trostes gebe euch / daß ihr einerley gegen einander gesinnet seyd nach Christo Jesu / damit ihr einmühtig mit einem Munde G. D. preiset / und den Vatter unsers Herrn Jesu Christi**. In diesem Stück O lieber Timothee Friedlieb deine Erörterung gröblich gefehlet / weil die Worte nicht dahin gerichtet worden / daß die Christliche Gemühter einerley gegen einander gesinnet seyn möchten nach Christo Jesu / sondern damit deine vermeinte Religions-Genossen von der Einigkeit

Rom.
15, 6.

keit des wahren Glaubens / Einigkeit der H.
 Römisch-Catholischen allein seligmachenden
 Kirchen / Einigkeit der einigen unfehlbaren
 Lehr / und von der Einigkeit der Sacramen-
 ten freventlich abgehalten würden (wie dan
 im 1. 2. 3. 4. 5. und 6. Capittel deiner
 unbeweislichen Erörterung zu sehen
 ist.) Es ist aber noch ein ander Fried / wels-
 chen der Prediger nicht zuviel lieben muß/
 (wofern er das Zweck seines Predigens / das
 ist / die Befehrung und wahre Buß der Sün-
 deren schaffen wil /) nemlich die **Zärtelung**
 der Lasteren / dan zu denselben gehoret
 das Schwerdt / und kein Fried / dan es spricht
 Christus : **Ihr sollet nicht meinen /**
daß ich kommen bin Fried zu senden
auf Erden / ich bin nicht kommen
Fried zu senden / sondern das
Schwerdt. Gegen diese Lehr Christi
 hastu schnurricht gehandelt / mein Friedlie-
 bender Prediger / indem du niemahln
 das Schwerdt den Deinigen gezeiget hast /
 sondern als ein schädlicher Friedlieb Sie von
 der schuldigen Haltung der Gebotten Gottes
 ohne Fug entbunden / den Sünderen die vols-
 lige Rechtfertigung nur durch die bloße Zus-
 rechnung des Glaubens versprochen / Sie mit
 der Gewißheit ihrer gegenwertigen Gerecha-
 tigkeit

NB.

Matth.
10, 34.

NB. tigkeit vernünftiglich vertröstet / (wie dan im 7. 8. und 9. Capittel deiner Erörterung erhellet :) Bey so bewanten Sachen / Herr Friedliebender Prediger / wie kanstu deinen Nahmen behaupten? Gib Red und Antwort von deinem Predig: Amt / ehe und bevor eine öffentliche Censura dich überfalle.

Was aber im Titul folget / solches ist noch beschwerlicher / nemlich: Ein Wahrheit liebender Prediger. Für einen solchen

Rom.
9, 1.

Prediger gabe sich aus der Apostel / sprechende Ich sage die Wahrheit in Christo / und liege nicht / des mir mein Gewissen Zeugnuß gibt im H. Geist. Und am anderen Ort redet er noch kühlicher:

2. Cor.
4, 2.

Wir verfälschen Gottes Wort nicht / sondern wir machen uns selbst durch Offenbahrung der Wahrheit bey aller Menschen Gewissen annehmlich für Gott. Und solches billich / denn ein jeglicher Prediger so das wahre Wort Gottes zu lehren / zu verkündigen / und dem Volck vorzutragen sich unter Sicherheit / muß beschaffen seyn / damit der Spruch des Apostels an ihm wahr sey: Die Wahrheit

2. Cor.
11, 10.

Christi ist in mir. Wie oft du aber / mein L. Timothee / die liebe Wahrheit Christi in deiner Erörterung gesparet habest / solches mag

mag ich allhie nicht widerholen / das bekante
 Zeichen NB. wirds dem Christlichen Leser in
 meiner vorgenommenen Seelen-Sach
 hin und wider gnugsam weisen / wie auf-
 richtig der **Timotheus Friedlieb** gehan-
 delt habe / da er sich für einen die **War-**
heit liebenden Prediger ausgibt / und
 es so redlig / scilicet, gehalten. Darum auch
 ein jeglicher verlanget auf deine schleunige /
 aber wohl gegründete Beantwortung / wie
 du bey so gestalter Sachen dein **Warheit-**
liebendes Predig-Amt wollest beschüs-
 sen.

Endlich zwinget mich zu dieser Christo
 brüderlichen Erinnerung dein vierdter hoch-
 würdiger **Nahm: Wolraht** / an dessen
 Aufrichtigkeit das ganze Heyl / Bolfahrt
 und Seligkeit so vieler irgehenden Seelen
 hangen wird. Nicht unbillich spricht der
 Syrach Eccl. 27. v. 9. **Ein jeglicher**
Nachtsgeber bringt seinen Nacht her-
für / aber man findet auch einen /
der für ihn selbst den Nacht gibt.
 Recht und wir füget sich dis auf deinen
Nahmen S. Wolraht / dan du hast dich
 unterstanden als ein geistlicher **Nachtsge-**
ber / deinen vermeinten **Gewissens-Nacht** zu
 entdecken / aber du hast nur für dich selbst /
 und

und nicht für die arme Seelen so gutes
 Nachts bedürffen / Nacht gegeben / wie dann
 deine übel erörterte Glaubens Frag / welche
 mit so vielen listigen verdächtigen / und dop-
 pelten Reden zwar verblühmet / jedoch in der
 That verstatet ist / gnugsam anzeigen / welches
 zu widerholen dem Leser ein Eickel / mir ein
 Verdruß / dir aber ein grösserer Schimpf
 seyn würde.

Deswegen bitte ich allein / und mit Bes-
 schwerung deines linder irrigen Gewissens er-
 suche ich abermahl deine würdige mir un-
 kante Person / selbige aus innigem Herzen
 Christfreundlich bittend : Erinnerung dich de-
 nes so gefährlichen Amts / Standts / und Na-
 mens. Zwar deine Christliche Gemeinde
 hat dich zum Prediger / ja zum Seelforger
 (wiewohl unbesüzt) erwöhlet / und wie das
 Licht auf dem Leuchter gesetzt / auf daß du
 allen mit wahrer Lehr und Evangelis-
 schem Eyffer und Worten vorleuchten sollest
 aber siehe wohl zu / daß das Licht
 so in dir ist / nicht in Finsternis sey.
 Was in dieser Seelen Sach der billiger
 Antriebs meines Gewissens bis hieher hat
 vorgenommen zu widerlegen / solches ist so
 wohl dir / als allen deinen Religions-Ver-
 wandten zu Liebe wohlmeinentlich geschehen /
 dar

Luc. II.
 v. 35.

(625.)

darum hoffe ich auch nicht / daß ich euer Galat.
 Feind worden bin / dieweil ich die 4.v. 16.
 Wahrheit gesagt habe. Inmittels
 werde ich nicht nachlassen / Tag und Nacht
 mit flehentlichen Gemüht für dich und deine
 ganze Lutherisch Evangelische Versammlung
 zu bitten: Damit Gott / der befohl
 len hat / daß das Licht aus der Fin.
 sternüß herfür leuchten solle / dersel.
 be hinführe in euren Hertzen er-
 scheinen wölle / damit sie mit Er-
 känntniß der Klarheit Gottes im
 Angesicht IESU Christi er-
 leuchtet werden /
 Amen.

2. Cor.
4.v. 6.

E N D E.



Rs

Die

gutes
 e dan
 welche
 d dore
 in der
 elches
 re ein
 himp
 it Bes
 tens en
 unbes
 Derges
 ch de
 nd Ma
 meinde
 sorge
 ie das
 zu Ma
 ngel
 solle
 icht
 6 sey
 illiger
 er hat
 ist so
 Verz
 heben
 das